

# Märkte und Vertrauen

Eine kleine Lesereise

7. – 9. November 2008

Workshop „Märkte und Vertrauen“

**team**  
**GLOBAL**  bpb

# „Vertrauen ist der Anfang von allem“

Werbeslogan der Deutschen Bank in den 90er Jahren

***„Es kann keine Freiheit geben, solange es keine freie Wirtschaft gibt.“***

Margaret Thatcher, ehem. britische Premierministerin

*People constantly requesting government intervention „are casting their problems at society. **And, you know, there's no such thing as society.** There are individual men and women [...]. And no government can do anything except through people, and people must look after themselves first. **It is our duty to look after ourselves [..].“***

Margaret Thatcher, 23.09.1987

***„Jene Vorstellung, die sozusagen den Staat als eine Agentur begreift, die umfassende Glückseligkeit zu vermitteln hat, gehört zu Recht abgelöst. Diese Form von Staat ist einfach zu teuer. An mehr Eigenvorsorge des Einzelnen führt kein Weg vorbei.“***

Gerhard Schröder, ehem. Bundeskanzler,  
Manager Magazin, 27.05.01

***„Aber es darf nicht vergessen werden, welch epochalen Erfolg die Menschheit hier feiert: Eine globale Mittelschicht entsteht derzeit, erstmals in der Menschheitsgeschichte, und jedes Jahr wächst sie [...] um 70 Millionen Menschen. Im Weltmaßstab nimmt die Ungleichverteilung der Einkommen nicht etwa zu, sondern ab.“***

Die Welt, 20.06.08

## Sagte das Geld

Denk an mich.  
Sehne dich nach mir.  
Nimm mich.  
Glaube an mich.  
Liebe mich.  
Verehere mich.  
Vermehre mich.  
Halt mich fest.  
Verlass mich nie.  
Schenk mir dein Herz.  
Denn ich habe keins.

Brandeins, 3/2006

# 25 %



Jährliches Renditeziel der Deutschen Bank,  
so der Vorstandsvorsitzende Josef Ackermann 2006

„Ich hatte gestern Mittag in meiner Post den Brief einer internationalen Unternehmensberatung, der nach der Anrede mit dem Satz beginnt: "All companies sell just one basic product - trust."

Vielleicht besteht unser Problem im Augenblick darin, dass immer mehr Unternehmen, immer mehr Institutionen beim Sortieren ihrer ständig neuen Angebote dieses "basic product" vernachlässigen, jedenfalls immer seltener im Schaufenster haben: **Vertrauen.**“

Norbert Lammert, Bundestagspräsident, 18.06.2008

***„Zweiundzwanzig Jahre nach dem Super-GAU in der Ukraine erlebt die Finanzwelt ihr eigenes Tschernobyl. [...] Die am Montag in der Wall Street freigesetzte Radioaktivität wird sich rund um den Globus niederschlagen und weite Teile des Finanzgeflechts auf Jahre hinaus verstrahlt zurücklassen. Die Ursachen sind [...] durchaus vergleichbar: haarsträubende Konstruktionsfehler, dilettierendes Personal und totales Versagen sämtlicher Sicherheitsmechanismen bzw. teilweise sogar deren bewusste Ausschaltung.“***

Börsen Zeitung, 15.09.08

# 11.842,36

Dow Jones-Zählerstand am 23.06.08

# 8.175,77

Dow Jones-Zählerstand am 27.10.08

***„Staaten in der Finanzkrise – Vertrauen  
verzweifelt gesucht“***

Süddeutsche Zeitung, 10.10.08

***„Die Konjunktursignale sind alarmierend, die Finanzkrise hat sich derart zugespitzt, dass es im Moment nicht um die Abstrafung von Sündern gehen muss, sondern um die Wiederherstellung eines Mindestmaßes an Vertrauen im Finanzsystem.“***

Financial Times Deutschland, 02.10.08

***„Um Vertrauen zu schaffen, brauchen wir Menschen, die neue Werte und Verantwortung für andere verkörpern können.“***

Prof. Bernd Lahno, Süddeutsche Zeitung, 28.10.08

***„Die internationale Finanzkrise hätte es ohne die Exzesse am amerikanischen Immobilienmarkt nie gegeben. Jedoch sind diese Exzesse nur durch staatliches Handeln überhaupt erst möglich geworden.“***

Die Welt, 20.06.08

***„Sechzig Jahre nach Einführung der Sozialen Marktwirtschaft, fast zwanzig Jahre nach ihrer Ausdehnung auf ganz Deutschland halten drei von vier Deutschen diese Wirtschaftsordnung für ungerecht. In den vergangenen Jahren büßten Marktwirtschaft und Demokratie in diesem Land ständig an Vertrauen ein.“***

Joachim Fritz-Vannahme, Die Zeit, 23.10.08

***„Anleger und Öffentlichkeit haben das  
Vertrauen in die Stärke unserer  
Finanzinstitutionen und Märkte verloren -  
und das ist die Wurzel des Problems“***

Ben Bernanke, Präsident der US-Notenbank, 15.10.08

***„Entweder, die Banken starten jetzt eine glaubwürdige Offensive für Vertrauen, oder es entsteht ein dauerhafter Schaden für die Kunden und für die gesamte Finanzwirtschaft.“***

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos, Bild am Sonntag, 19.10.08

***„Unsere Yacht „Wirtschaft“ ist grundsätzlich noch intakt und wird von selbst wieder in einen Wachstumskurs einschwenken, wenn Passagiere, Kapitän und Crew erst einmal das Vertrauen in ihre Sturmtauglichkeit zurück gewonnen haben.“***

Hank Paulson, US-Finanzminister, 15.10.08

***„Dass die Vertrauenskrise im Finanz- und Bankensystem durch die gegenwärtige Aktion der Regierungen und Zentralbanken wirklich behoben ist, muss bezweifelt werden.“***

Joschka Fischer, Die Zeit, 20.10.08

***„Probleme im Bankensektor bedeuten keine ernsthafte Bedrohung für die Gesamtwirtschaft mehr.“***

Mario Draghi, Mitglied im Rat der Europäischen Zentralbank, 14.06.08

**6.609,63**

DAX-Zählerstand am 11.08.2008

# 4.295,67

DAX-Zählerstand am 24.10.08

***„Jetzt muss jedem verantwortlich  
Denkenden in der Branche selbst klar  
geworden sein, dass sich die internationalen  
Finanzmärkte zu einem Monster entwickelt  
haben, das in die Schranken gewiesen  
werden muss.“***

Bundespräsident Horst Köhler, 14.05.08

***„Die Ängste der Bevölkerung um die Sicherheit ihrer Ersparnisse werden sich relativ rasch wieder zurückbilden. Noch nicht zu überschauen sind dagegen die Auswirkungen auf das Weltbild und Systemvertrauen der Leute.“***

Prof. Renate Köcher, Allensbach Institut, 22.10.08

***„63 Prozent der Bürger befürworten, dass der Staat in Zukunft mehr in das Bankenwesen eingreift, lediglich 23 Prozent sind zur Zeit gegen solche Eingriffe. Selbst von den Anhängern der FDP wünschen sich 34 Prozent mehr staatliche Eingriffe in die Wirtschaft, lediglich 15 Prozent sprechen sich jetzt für weniger Eingriffe des Staates aus.“***

Prof. Renate Köcher, Allensbach Institut, 22.10.08

***„Vertrauen ist genau die Währung, mit der bezahlt wird. Dieses Vertrauen wird der Staat schützen.“***

Bundeskanzlerin Angela Merkel, 13.10.08

***„Es ist ein Treppenwitz der Geschichte,  
dass in der Wall Street, der Hochburg des  
Kapitalismus, die Verstaatlichung der letzte  
Rettungsanker ist.“***

Oskar Lafontaine, 10.10.08

***„Demokratie und Wettbewerbssysteme (...) haben so lange Bestand, wie eine stabile Mehrheit der Menschen den Eindruck haben, dass es im Großen und Ganzen fair und gerecht zugeht. Und wenn sie diesen Eindruck verlieren, warum auch immer, dann kann man die Eieruhr stellen.“***

Norbert Lammert, Bundestagspräsident, 18.06.2008

***„Ich würde mich schämen, wenn wir in der  
Krise Staatsgeld annehmen würden.“***

Josef Ackermann, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bank,  
18.10.08

***„Die Regierungen müssen begreifen, dass die Märkte sich nicht selbst korrigieren. Es reicht nicht aus, nach der Krise die Scherben aufzusammeln.“***

George Soros, US-Investor, 14.10.08

***„Es gibt ein gewisses Vertrauen. Man hält die Banken nicht für Verbrechersyndikate. Jetzt stellt sich zwar heraus, dass sie es doch sind, aber das konnte ernsthaft vorher keiner wissen.“***

Jan Weiler, Journalist & Schriftsteller, 17.10.08

# 500 Milliarden €

Umfang des Rettungspakets der deutschen Bundesregierung

***„Es ist eine Ironie der Geschichte, dass der Staat nun ausgerechnet jene retten muss, die ihn immer möglichst klein halten wollten.“***

Jörg Michel, Die Netzeitung, 24.09.08

***„Die Herrschaft einer marktradikalen Ideologie, begonnen mit Margaret Thatcher und Ronald Reagan, ist mit einem lauten Knall zu Ende gegangen.“***

Frank-Walter Steinmeier, SPD, 18.10.08

***„Die Gefahr besteht darin, dass einige Regierungen, frustriert und bedrängt von inflationären Kräften, versuchen, ihren Zugriff auf die Wirtschaft zurückzuerlangen.“***

Alan Greenspan, ehem. Chef der US-Notenbank, 05.08.08

***„Was wir erleben, ist die Rückkehr zur Vernunft. Es gab einen irrationalen Überschwang. Alle haben geglaubt, dass die Marktwirtschaft perfekt funktioniert und immer in der Lage ist, sich selbst anzupassen. Diese naive Sichtweise ist zusammengebrochen.“***

Joseph Stiglitz, Ökonomie-Nobelpreistäger, 24.08.08

**57,90€**

Preis für eine Aktie der Postbank am 25.06.08

# 13,99€

Preis für eine Aktie der Postbank am 28.10.08

# 168,65€

Preis für eine Aktie der Volkswagen AG am 11.07.08

# 945,00€

Preis für eine Aktie der Volkswagen AG am 28.10.08

# „Vertrauen erhebt die Seele“

Jean-Jacques Rousseau, Emile